

RAHA RASTIFARD

LOST MEMORY

Raha Rastifard ist eine innovative Konzeptkünstlerin, die für ihre tief gehende Auseinandersetzung mit Themen rund um Identität und kulturelles Erbe bekannt ist. Ihre künstlerische Praxis zeichnet sich durch die Einbindung von Bezügen zur Literatur, Philosophie und Kunstgeschichte aus und bereichert dadurch die Erfahrung der Betrachtenden. Diese jüngste Werkreihe steht für ihre fortlaufende Untersuchung des kulturellen Erbes, das eng mit ihren persönlichen Erfahrungen verknüpft ist und zugleich zentrale Fragen kultureller Kontinuität, von Vertreibung sowie des mit diesen komplexen Themen verbundenen Gefühls von Verlust aufgreift.

Im Zentrum von Rastifards Arbeit steht eine sorgfältige Auseinandersetzung mit der Frage, wie kulturelles Erbe individuelle Identitäten prägt und unsere Interaktionen mit anderen sowie mit unserer weiteren Umwelt beeinflusst.

In ihren jüngsten Arbeiten greift Rastifard auf die reichen architektonischen und ornamentalen Traditionen der persischen Kultur zurück. Durch den Einsatz geometrischer Strukturen und abstrakter Formen in Verbindung mit Anspielungen auf monumentale Architektur wirken ihre Werke sowohl als visuelle Höhepunkte als auch als tief gehende Reflexionen über Erinnerung.

Diese Elemente gehen über bloße Dekoration hinaus; sie fungieren als bedeutungsvolle Träger von Erinnerung — jedes Werk stellt eine Neuinterpretation von Geschichte dar, eine Deutung kultureller Elemente, die im Laufe der Zeit verändert oder abgeschwächt wurden.

Rastifards künstlerischer Prozess spiegelt die Beschaffenheit der Erinnerung selbst wider: Ihre Arbeiten sind bewusst fragmentarisch, vielschichtig und aus unterschiedlichen Quellen konstruiert, die Reales mit Imaginärem verschmelzen lassen. Auf den ersten Blick können diese eindrucksvollen Skulpturen an archäologische Artefakte, Museumsobjekte oder filigrane Miniaturdenkmäler erinnern, die Nostalgie und Neugier wecken. Doch handelt es sich weder um bloße historische Überreste noch um direkte Repliken existierender Artefakte. Vielmehr besetzen sie einen eigenständigen künstlerischen Raum, der die Betrachtenden dazu anregt, über die Komplexität von Authentizität und Wert im Kontext der Kunst nachzudenken.

Indem Rastifard sich souverän in diesem vielschichtigen visuellen Gefüge bewegt, stellt sie nicht nur zentrale Fragen nach dem Wesen kultureller Erinnerung, sondern hebt zugleich die dynamischen Kräfte hervor, die unsere kollektiven kulturellen Narrative im Laufe der Geschichte fortwährend formen und neu definieren.